

Vorbereitung:

Meine Zusage der WLU kam ca. Mitte Juni und damit gingen für mich die Vorbereitungen für mein Auslandssemester los. Generell muss man eigentlich nur den ausführlichen E-Mails von Michelle bezüglich dem Organisatorischem, wie beispielsweise Kurswahl etc. folgen. Des Weiteren ist es ratsam, sich schon vor der Abreise um ein Zimmer zu kümmern, da das Angebot an möblierten und preiswerten Zimmern eher gering ist. Ich hatte Glück und habe zur Untermiete off-campus gewohnt und mit 450\$ pro Monat eine der niedrigsten Mieten gezahlt. Viele Studenten posten ihre Zimmer in diverse Facebook Gruppen. Fragt am Besten euren Mentor, ob er euch in diese einladen kann.

Die Universität bietet eine eigene Krankenversicherung an. Diese ist ausreichend, wenn man in Kanada bleibt und nicht auf Reisen gehen möchte. Solltet ihr jedoch länger als das Semester bleiben, empfiehlt es sich mit der eigenen Krankenversicherung die genauen Details abzusprechen.

Wenn ihr nur für ein Semester bleibt, braucht ihr kein spezielles Visum, sondern könnt mit dem Touristenvisum einreisen, das euch erlaubt, 180 Tage in Kanada zu bleiben. Da ich vor Semesterbeginn Zeit hatte, bin ich nach Vancouver geflogen und 4 Wochen durch Alberta und British Columbia gereist, was eine tolle Erfahrung war.

Ankunft:

Die Uni bietet einen Abholservice vom Flughafen an. Man kann jedoch auch ganz einfach den „Go-Bus“ in Richtung Waterloo (University of Waterloo) nehmen. Dieser fährt am „One-Square“, ca. 40 min vom Airport entfernt, ab. Zum „One Square“ gelangt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ich bin samstags in Waterloo angekommen und hatte zwei Tage Zeit, bis dienstags die Orientierungstage losgingen. Die meisten Studenten kommen erst am Wochenende bevor die Uni losgeht zurück nach Waterloo weshalb die Stadt davor etwas ausgestorben erscheint (ähnlich wie Frankfurt (Oder) während der Semesterferien). Für die ersten Einkäufe bieten sich Wal Mart (billig), Sobeys (gute Qualität und lokale Produkte) sowie ValuMart (Dienstag gibt es Studentenrabatt) an. Es empfiehlt sich eine kanadische Sim Karte zu kaufen, da die meisten kanadischen Studenten über SMS kommunizieren. Ich hatte eine Prepaid Karte von Koodoo und konnte monatlich für 15\$ unbegrenzt SMS in die ganze Welt verschicken. Telefonieren und Internet kann extra hinzugebucht werden.

Uni:

Nachdem die Orientierungsveranstaltungen vorbei sind, geht auch schon der Unterricht los. Man sollte 4-5 Kurse belegen, die bei Bedarf aber noch getauscht werden können. Nicht wundern, wenn der Unterricht von 7PM – 10PM stattfindet, das ist keinesfalls ein Druckfehler sondern sogar relativ häufig der Fall. (Kleiner Tipp: Viele Freizeitaktivitäten finden Donnerstagabend statt, weshalb man Abendkurse an diesem Tag vermeiden sollte).

Der Unterricht hat mich sehr an meine Schulzeit erinnert, da ich für nahezu jedes Fach regelmäßig Hausaufgaben erledigen musste, während des Unterrichts Tests geschrieben wurden und es zum Teil Anwesenheits- und Unterrichtsbeteiligungsnoten gab. Die Gewichtung wird jeweils in der ersten Unterrichtsstunde bekannt gegeben.

Außerdem werden in der ersten Stunde die obligatorischen Bücher genannt. Diese sind leider nicht wie an er EUV in der Bibliothek erhältlich, sondern müssen Geld im „Bookstore“ gekauft werden (80\$ - 250\$ pro Buch). Aufgrund dieser Preise empfiehlt es sich, nach billigeren Angeboten auf Amazon zu suchen, sich Bücher zu teilen oder zu

versuchen, ein gebrauchtes Buch zu kaufen. Nach dem Semester kann man die benutzten Bücher wieder an den „Bookstore“ oder an andere Studenten verkaufen.

Der Campus der WLU ist für kanadische Verhältnisse sehr klein. Trotz allem habe ich etwas Zeit gebraucht, um mich zurecht zu finden.

Die BWL Kurse finden im Peters Building oder im Schlegel Centre statt. Es gibt nahezu überall den obligatorischen Tim Hortons Store (das ist das kanadische „Starbucks“), einen Foodcourt und eine All-you-can-eat Mensa für 15\$. Letztere wird aber hauptsächlich von den Erstis die On Campus wohnen genutzt, da in diesen Wohnheimen keinen Küchen vorhanden sind.

Für die fleißigen Sportler gibt es ein frisch renoviertes Fitnessstudio, Squash-Anlagen, eine Kletterwand, ein Schwimmbad und vieles mehr. Wir Exchange Students hatten beispielsweise ein Volleyball – und Fußballteam, mit dem wir gegen andere Studenten angetreten sind. Das hat super viel Spaß gemacht und es ist eine tolle Gelegenheit, andere Studenten kennenzulernen.

Die ersten Wochen vergingen viel zu schnell und ehe man sich versieht, stehen die Midterms an. Damit alle Studenten fleißig lernen können, ist die Bibliothek 24 geöffnet. Es gibt 7 verschiedene Stockwerke und die Faustregel ist, je höher man geht, desto leiser ist es. Um den Stress für die Studenten möglichst gering zu halten, wurde die Reading Week eingeführt, d.h. in der Woche vor den Midterms findet kein Unterricht statt.

Nachdem die Midterms geschafft sind, ist das Semester auch schon fast wieder vorbei und die letzten Seminararbeiten werden abgegeben.

Nicht wundern, die Professoren lieben Gruppenarbeiten und man sollte sich für größere Projekte seine Gruppenmitglieder sehr gewissenhaft aussuchen.

Die Finals beginnen Anfang Dezember und enden kurz vor Weihnachten.

Der Unterschied zu unseren Prüfungen ist, dass alle Multiple Choice Fragen mit Bleistift angekreuzt werden müssen (also nicht daheim vergessen). Wörterbücher dürfen nach Absprache mit dem Professor benutzt werden.

Das tägliche Leben:

Waterloo ist eine relativ kleine Stadt, die mit Kitchener (ehemals „Berlin“) verschmolzen ist. Es gibt eine Shopping Mall (Conestoga Mall), in der sich auch das Kino befindet (Dienstag ist Studententag). Ansonsten gibt es ein paar Parks, ein kleines Stadtzentrum und einige Bars und Diskotheken. Selbst die Uni hat ihre eigene Bar und sogar eine Disco.

Das Highlight des Wintersemesters war „Homecoming“, welches das erste Heimspiel der Golden Hawks im Football ist. Hierfür steht die ganze Stadt Kopf und überall sieht man Studenten in den Unifarben zum Stadion laufen um das Team anzufeuern.

Generell sind die Studenten sehr Univerbunden und viele tragen WLU T-Shirts, Pullis, Jacken und Jogginghosen, was ich persönlich super finde.

An den Wochenenden kann man sehr gut Ausflüge nach Toronto, Montreal und Quebec City unternehmen. Hierfür kann man entweder ein Auto mieten oder mit dem Greyhound Bus fahren, der besonders wenn man rechtzeitig bucht, preislich unschlagbar ist.

Kosten:

Vor allem zu Beginn des Semesters kommen einige Kosten auf euch zu. Es beginnt mit der Krankenversicherung und anderen Gebühren in Höhe von ca. 350\$ sowie die Kosten der Bücher.

Die durchschnittliche Miete beträgt zwischen 400\$ c und 600\$ und Lebensmittel, Alkohol und Zigaretten sind vergleichsweise sehr teuer.

20. Januar 2015

Die Preise für Fernbusse sind ok und Hostels kosten um die 30\$ die Nacht. Generell werden alle Preise ohne Steuern angegeben, also nicht wundern, wenn die Rechnungen grundsätzlich um 15% steigen, nachdem die Steuern addiert wurden.

Die letzten Worte...

Meine Zeit in Kanada war unglaublich schön und ich liebe das Land und die Leute. Generell habe ich noch nie so viele nette und hilfsbereite Menschen auf einem Fleck getroffen wie dort! An der Uni herrscht eine sehr familiäre Stimmung und man spricht die meisten Lehrer bei Vornamen an, woran ich mich erst einmal gewöhnen musste. Wenn man irgendwelche Probleme hat, helfen einem Michelle und die Mitarbeiter des internationalen Office sofort weiter und auch die Professoren nehmen sich viel Zeit für ihre Studenten.

Aufgrund des Wetters und da generell mehr Gaststudenten im „Fall Term“ an die WLU gehen, würde ich euch raten in unserem Wintersemester an die WLU zu gehen. (Bei -20°C und metertiefem Schnee vergeht einem nämlich ganz schnell der Spaß am Winter ;)).

Ich wünsche euch ein tolles Semester an der WLU!